



Der Betreuungsverein des SkF Amberg

SOZIALDIENST KATH. FRAUEN, AMBERG,
CHRISTINE BERNARD-GUNESCH

MAI 2022

Der SkF

- beruht auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- setzt sich ein für alle in Not geratenen Menschen ein
 - insbesondere Frauen, Familien und Kinder
 - unabhängig von Konfession, Weltanschauung und gesellschaftlichem Stand

Der SkF

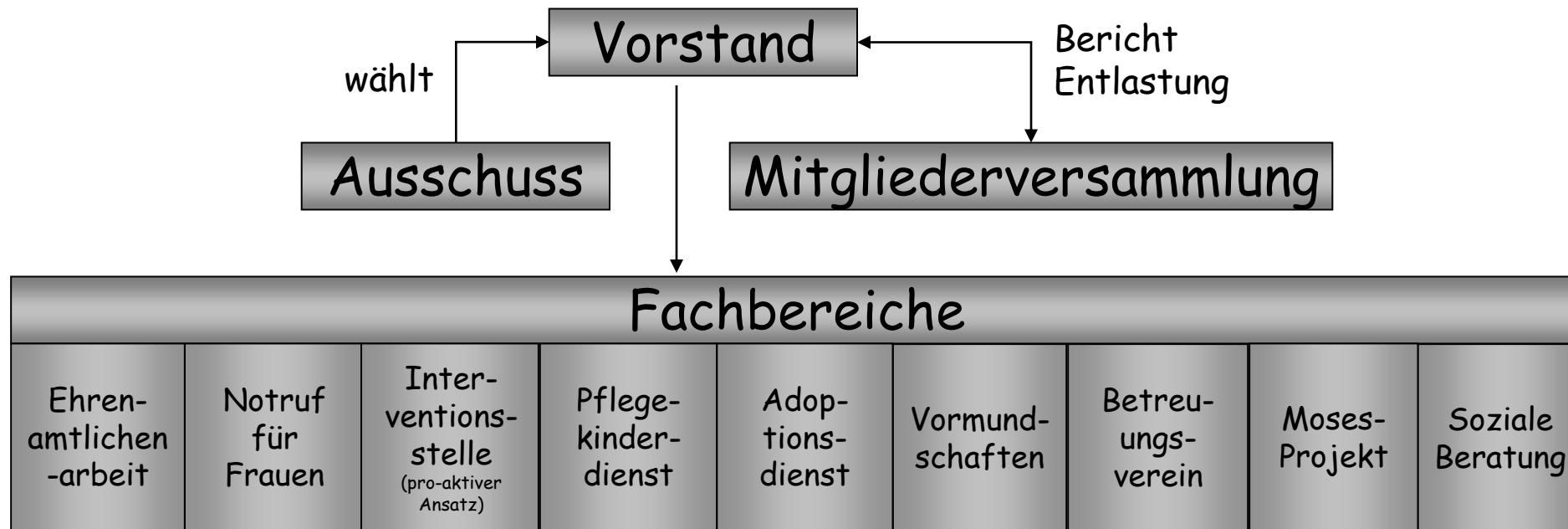
Fachverband des Deutschen Caritasverbandes



Der SkF in AMBERG

1951 Gründung durch Anni Hertinger
seit 2002 am Studentenplatz in Amberg
ca. 150 ehrenamtliche aktive Mitarbeiterinnen
→ jährlich ca. 20.000 ehrenamtliche Stunden
27 hauptamtliche Sozialpädagoginnen u.
Verwaltungsfachkräfte in Voll- und Teilzeit

Organigramm



Finanzierung

Der SkF Amberg hat jährliche Gesamtausgaben von derzeit rd. **975.000 €!**

Die einzelnen Fachbereiche werden prozentual unterschiedlich bzw. mit Festbeträgen bezuschusst

- vom Bayer. Sozialministerium
- von den Kommunen

Die verbleibenden Eigenmittel in Höhe von **155.000 €** müssen vom Verein aufgebracht werden, aus

- Mitgliedbeiträgen
- Zuweisung von Bußgeldern
- Spenden
- Zuschuss des Diözesanverbandes
- Erlöse aus verschiedenen Aktionen

Gefördert und unterstützt wird unsere Arbeit darüber hinaus durch unseren Förderverein und die Bischof-Michael-Wittmann-Stiftung

Kinder-, Frauen- und Familienhilfezentrum



Der Betreuungsverein Amberg

2 Sozialpädagoginnen mit 44 Wochenstunden

Aufgaben:

- Führen von ca. 40 Betreuungen
- Querschnittsarbeit

Führen von Betreuungen

Personenkreis: alte Menschen, psychisch Kranke,
körperlich, geistig, seelisch Behinderte

- Unterstützung eines Volljährigen in gerichtlich festgelegten **Aufgabenkreisen**
- Handeln ist am **Wohl des Betroffenen** und dessen Wünschen auszurichten

Gerichtliches Verfahren der Bestellung

1. **Anregung** beim Betreuungsgericht durch Nachbarn...
2. Betreuungsbehörde erstellt **Sozialbericht**
3. Persönliche **Anhörung** des Betroffenen
4. Medizinisches **Gutachten**
5. Betreuungsgericht erlässt **Beschluss**

Gesetzliche Grundlagen

Seit 1992: Betreuungsgesetz, BGB § 1896

Ab 2023: **Reform des Betreuungsrechts**

- höherer Qualitätsstandard
- Stärkung der Selbstbestimmung und Wünsche
- Grundsatz der Erforderlichkeit
- Stärkung der Betreuungsvereine

Ehegattenvertretungsrecht ab 2023

Vertretung in der **Gesundheits**sorge bei
Bewusstlosigkeit oder Krankheit

- in Untersuchungen, Eingriffe, freiheitsentziehende
Maßnahmen einwilligen oder untersagen

Für maximal 6 Monate

Ehegattenvertretungsrecht ab 2023

Kein Vertretungsrecht:

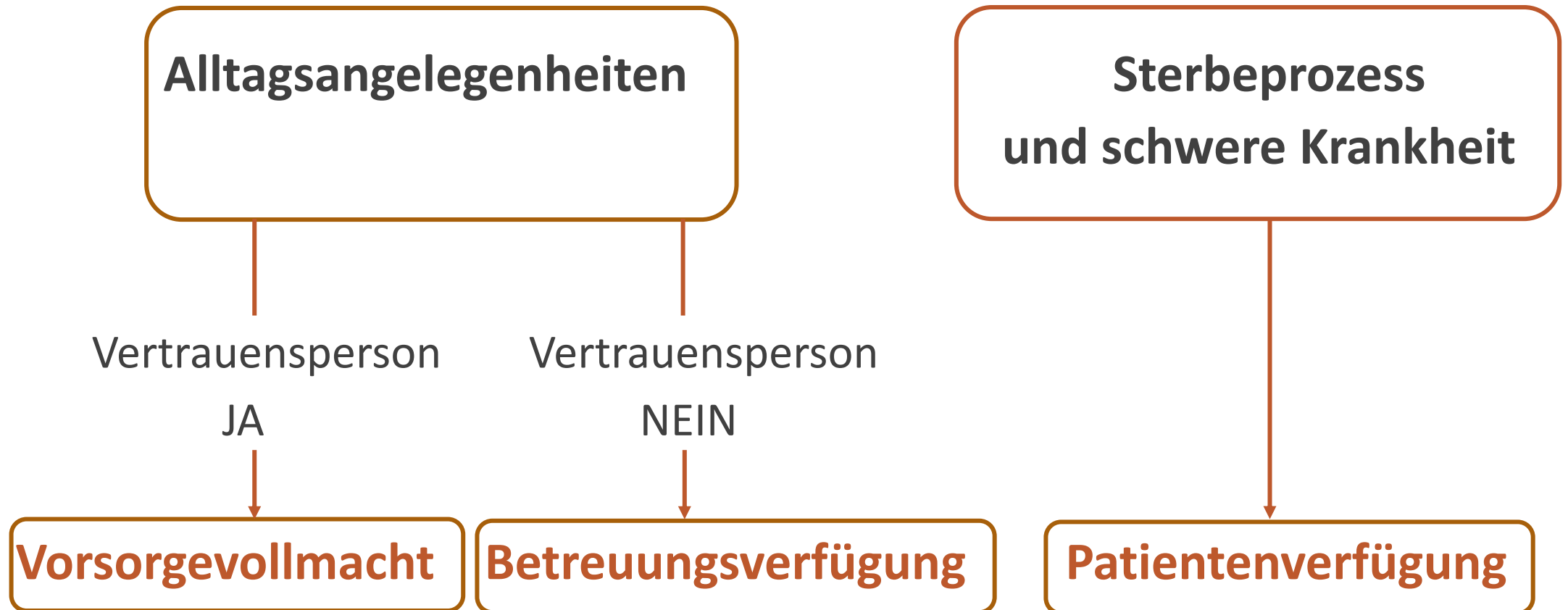
- bei Getrenntleben
- wenn der vertretene Ehegatte dies ablehnt
- eine Vorsorgevollmacht bzw. Betreuung besteht

Querschnittsarbeit

Gewinnung, Schulung und Beratung von ehrenamtlichen Betreuern und Bevollmächtigten

Vorträge und Information über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Möglichkeiten der Vorsorge



Vorteile einer Vorsorgevollmacht

- ermöglicht hohes Maß an **Selbstbestimmung**
- **schnelles** Handeln möglich ohne gerichtl. Genehmigung (Ausnahmen)
- bevollmächtigte Person muss dem Gericht **keine Rechenschaft** abgeben (aber ggü. Erben)
- vermeidet **Kosten** einer Betreuung

Nachteile einer Vorsorgevollmacht

- Bevollmächtigter ist **nicht verpflichtet** zu handeln
- **keine gerichtliche Kontrolle**
- Probleme der **Akzeptanz**
- **Honorarfrage** ungeklärt
- **Haftung** für vorsätzliche oder fahrlässige Schädigung
- Vorsicht mit **mehreren** Bevollmächtigten

Form

- schriftlich, nicht handschriftlich, Vordruck
- **Beglaubigung** der Unterschrift notwendig für Grundbucheintragungen
- **notarielle Beurkundung**, höchste Akzeptanz, Beratung, notwendig u.a. für Darlehen

- **Banken**: spezielle Kontovollmacht erteilen!
- Hinweiskärtchen im Geldbeutel!

Betreuungsverfügung

Sinnvoll, wenn man keine Vertrauensperson hat, der man eine Vorsorgevollmacht erteilt hat.

- **Wer** soll die Betreuung übernehmen?
Wer soll auf keinen Fall Betreuer werden?
- **Wünsche**, wie die Betreuung erfolgen soll
 - Vermögen
 - persönliche Angelegenheiten

Betreuungsverfügung

- Gericht übernimmt i.d.R. den Betreuungsvorschlag
- Berechtigt nicht zu Vertretung, braucht erst gerichtliche Bestellung
- Geschäftsfähigkeit ist keine Voraussetzung

Ziele der Patientenverfügung

- **Selbstbestimmung**

für Situationen, in denen man seinen Willen nicht mehr äußern kann

- **Entscheidungshilfe**

für Angehörige und Ärzte, wenn der Patient nicht mehr entscheiden kann.

Patientenverfügung: Situationen

- in unmittelbarem Sterbeprozess
- im Endstadium einer tödlich verlaufenden Krankheit
- bei schwerer Gehirnschädigung (Koma)
- bei Demenz

Patientenverfügung: Behandlungswünsche

Schmerzmittel, Antibiotika, Psychopharmaka?

Künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr?

Künstliche Beatmung?

Reanimation?

Dialyse?

Pauschalformulierungen werden nicht anerkannt!

Für Ihre Aufmerksamkeit

